Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1895

123 (5.5.1895)

Visual Library

Beilage zu Nr. 123 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 5. Mai 1895.

Parlamentarisches.

Aus der Tabaksteuerkommission.

* Die Kommission des Reichstags für die Tabaksteuer trat am 1. Mai in die zweite Lesung der Vorlage ein. Unserem telegraphischen Berichte lassen wir nachstehende ausführlichere Meldung folgen: Zunächst wurde wieder der § 4 zur Debatte gestellt, der bestimmt, daß Tabaksfabrikate, die im Zollgebiet hergestellt werden, einer Steuer unterliegen. Das Wort nahm Staatssekretär Graf v. Posadowsky: „Als die verbündeten Regierungen den Entwurf einbrachten, gingen sie von dem Gedanken aus, daß die Einzelstaaten dauernd einen Ueberschuß aus den Reichssteuern haben sollen. Von diesem Gedanken sind die Regierungen zurückgetreten. Jetzt haben sie nur so viel gefordert, wie erforderlich erscheint, um Einnahmen und Ausgaben ins Gleichgewicht zu bringen. Steuern auf Vorrath will die Regierung auch nicht. Jetzt ist ein Defizit von 5 Millionen vorhanden, dazu liegt ein Nachtragsetat von 1 700 000 M. vor, und ein zweiter wird folgen, so daß vielleicht 10½ Millionen zu decken bleiben. Dieses Defizit will die Regierung durch den Ertrag der Tabaksteuer decken. Die Regierung würde den Zweck durch eine Staffelsteuer erreichen können, so daß die ganz billigen Cigarren gar nicht, die mittleren wenig und die besseren Sorten höher belastet würden. Es würden in den geringeren und mittleren Sorten mehr Arbeiter beschäftigt werden und auch die Tabaksbauern würden durch das neue Gesetz einen Vortheil haben. Aber nicht nur um der 10½ Millionen willen wünschen wir das Gesetz, es erscheint auch agrarpolitisch und sozialpolitisch von hohem Werthe. Die Befürchtungen, daß weniger Arbeiter beschäftigt werden würden, erscheinen mir ungerechtfertigt. Im Gegentheil, statt Arbeiterentlassungen könnte eine Mehreinstellung von etwa 4790 Arbeitern erfolgen, wenn die Gefängnißarbeit für die Tabakfabrikanten suspendirt würde. Und schließlich ist die gesammte Finanzreform von so großem Werthe, daß wir nichts unversucht lassen dürfen, um zu diesem Ziele zu kommen." — Abg. Graf Holstein (kons.) beantragt hierauf die Vertagung der weiteren Debatte. Die Abgg. Richter und Singer widersprechen und der Antrag wird gegen 7 Stimmen abgelehnt. — Staatssekretär Graf v. Posadowsky: „Die verbündeten Regierungen geben den Gedanken an die höhere Besteuerung des Tabaks nicht auf, es sei denn, daß der Reichstag sich entschlösse, die Biersteuer zu erhöhen. Durch eine kurze Ablehnung der Vorlage kommt die Tabakindustrie nicht zur Ruhe." Abg. Müller-Fulda (Centr.): „Die Nothwendigkeit der Vorlage ist nicht als dringend begründet. Sollten wirklich die nothwendigen Ausgaben so steigen, daß wir durchaus neue Steuern brauchen, dann werden meine politischen Freunde auch bereit sein, höhere Einnahmen aus dem Tabak zu bewilligen." Eine weitere Debatte findet nicht statt. Bei der Abstimmung wurde § 4 mit 18 gegen 4 Stimmen abgelehnt. Eine weitere Berathung wurde nach Ablehnung des grundlegenden Pharagraphen der Vorlage für überflüssig erachtet. Zum Berichterstatter für das Plenum ist Abg. de Witt bestellt.

Verhandlungen des Badischen Landwirthschaftsraths.

IX.

(Schluß.)

Der fünfte Gegenstand der Tagesordnung, der Bericht über die Frage: „wie dem Mangel an ländlichen Arbeitern abgeholfen werden könne", gelangte wegen der vorgerückten Zeit nicht mehr zur Verhandlung, vielmehr erklärte sich der Landwirthschaftsrath damit einverstanden, daß der Gegenstand auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gesetzt werde.

Die Denkschrift des Grafen Bismarck, „die Förderung der Landespferdezucht betreffend", wird auf Vorschlag des Präsidenten einer Kommission von neun Mitgliedern zur Berathung der darin gemachten Vorschläge überwiesen.

Zu dem Budgettitel „Beihilfe zur Hagelversicherung" stellen Gutsbesitzer Stein und Genossen den Antrag, die Regierung zu ersuchen, im nächsten Budget wiederum den Betrag von 200 000 M. für den gedachten Zweck einzustellen und nach Bewilligung der Summe ein Viertel nach der bezahlten Vorprämie, drei Viertel nach der versicherungsfähigen Anbaufläche zu vertheilen. Der Antrag wird angenommen.

Zu Titel XVI, Ordentlicher Etat, § 1 des Budgets des Ministeriums des Innern, regt Gutsverwalter Würtenberger-Gernsbach die Frage an, ob nicht die Einrückungsgebühr für die einspaltige Zeile im „Landwirthschaftlichen Wochenblatt" auf etwa 40 Pf. erhöht werden könne; er erwartet hiervon eine nicht unerhebliche Erhöhung der Einnahmen des „Wochenblattes".

Ministerialrath Dr. Reinhard erklärt, daß eine Erhöhung der Einrückungsgebühr bereits in Erwägung gezogen sei. Schon bei der bisherigen Auflage sei die Reineinnahme aus Inseraten nur eine geringfügige gewesen. Erhöhe sich, wie man wünschen müsse, die Auflage, so werde der Gewinn immer mehr schwinden, schon dies zwinge dazu, eine Erhöhung der Einrückungsgebühr in's Auge zu fassen. Es sei noch Gegenstand der Erwägung, ob und welche Erleichterung den landwirthschaftlichen Vereinen, ihren Mitgliedern, den Konsumvereinen und Kreditgenossenschaften bei Benutzung des „Wochenblattes" für Einrückungen gewährt werden könne. Redner schildert die Einrichtung eines sogenannten Sammelanzeigers, dessen unentgeltliche Benützung den Mitgliedern des Landwirthschaftlichen Vereins gestattet werden könne. Erleichtere man den Landwirthen das Inseriren, so schaffe man damit in beiderseitigem Interesse eine bessere Verbindung zwischen Produzenten und Konsumenten. Redner regt noch die Frage an, ob es sich empfehlen würde, dem „Landwirthschaftlichen Wochenblatte" in reicherem Maße, als es bisher der Fall war, Illustrationen beizugeben. Er glaubt, daß auch auf diesem Wege Belehrung verbreitet werden könne, doch werde der Aufwand sich selbstverständlich erheblich steigern, namentlich wenn man kolorirte Illustrationen beigebe.

Domänenrath Leiblein begrüßt den Gedanken der Einrichtung eines „Sammelanzeigers", glaubt aber, daß die unentgeltliche Benützung desselben nur Landwirthen und auch diesen nur dann zu gestatten sei, wenn sie für Zwecke ihres Betriebs inseriren wollen.

Frhr. v. Bodman legt Zweifel, ob ein Bedürfniß bestehe, die Benützung des „Sammelanzeigers" ohne Entgelt zu gestatten. Es könne wohl eine mäßige Vergütung hierfür erhoben werden. Eine Erhöhung der für das „Wochenblatt" ausgeworfenen staatlichen Dotation sei wohl nicht zu umgehen.

Landtagsabgeordneter Wittmer glaubt, man solle das „Wochenblatt" lassen wie es ist; es sei vortrefflich redigirt und verdiene die weiteste Verbreitung

An der weiteren Diskussion, in deren Verlauf erneut der Redaktion des „Wochenblattes" warme Anerkennung gezollt wird, betheiligen sich die Herren Würtenberger, Scipio, Steingötter, Heitzmann und Salzer. Die auf anderweitige Normirung der Einrückungsgebühr, auf Erhöhung der Dotation und Einrichtung eines „Sammelanzeigers" gerichteten Vorschläge werden gutgeheißen.

Nachdem alsdann noch die erforderlichen Wahlen vorgenommen worden waren, richtet

Präsident Klein Worte der Anerkennung an die Mitglieder des Kollegiums, insbesondere an die Berichterstatter, mit dem Wunsche, daß auch die jetzt zu Ende geführte Tagung der heimischen Landwirthschaft zum Wohle gereichen möge.

Geheimerath Eisenlohr dankt herzlich den Mitgliedern des Landwirthschaftsraths für die von ihnen geleistete mühevolle Arbeit; er anerkenne gern, daß die Regierung bei Lösung der auf die Landwirthschaft bezüglichen Fragen im Landwirthschaftsrathe eine äußerst schätzbare Hilfe gefunden habe.

Präsident Klein schließt sodann die Tagung mit einem Hoch auf den Förderer und Schützer der Landwirthschaft, auf Seine Königliche Hoheit den Großherzog Friedrich, in das die Anwesenden begeistert einstimmen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Aufführung Wagner'scher Werke.

München, 2. Mai. Königliches Hoftheater. Die Intendanz gibt nunmehr den Plan zu den Aufführungen Richard Wagner'scher Werke, die vom 8. August bis 27. September d. J. stattfinden sollen, bekannt. Derselbe bringt einige Abweichungen vom ursprünglichen Plan — das versprochene „Liebesverbot" fehlt — und lautet: „Die Feen": 8. August, 8. September. — „Rienzi": 9. August, 9. September. — „Der fliegende Holländer": 11. August, 11. September. — „Tannhäuser": 13. August, 13. September. — „Lohengrin": 15. August, 15. September. — „Der Ring des Nibelungen": „Das Rheingold": 17. August, 17. September; „Siegfried": 20. August, 20. September; „Die Götterdämmerung": 22. August, 22. September. — „Tristan und Isolde": 25. August, 29. August, 25. September. — „Die Meistersinger von Nürnberg": 27. August, 1. September, 27. September. — Als Mitwirkende werden genannt: Die Damen: Katharina Bettaque, Bianca Bianchi, Viktoria Blank, Hanna Borchers, Lili Dreßler, Margarethe Ernst, Emanuela Frank (München), Katharina Klafsky (Hamburg), Pauline Mailhac (Karlsruhe), Fanny Moran-Olden, Pauline Schöller, Margarethe und Pauline Sigler (München), Gisela Staudigl (Berlin), Milka Ternina (München), Sophie Traubmann (Hamburg). — Die Herren: Alfred Bauberger, Kaspar Bausewein, Theodor Bertram (München), Wilhelm Birrenkoven (Hamburg), Otto Brucks, Anton Fuchs (München), Emil Gerhäuser (Karlsruhe), Eugen Gura (München), August Knapp (Mannheim), Heinrich Knote (München), Julius Lieban (Berlin), Theodor Mayer, Max Mikorey (München), Karl Nebe (Karlsruhe), Karl Perron, Karl Scheidemantel (Dresden), Otto Schelper (Leipzig), Max Schlosser, Gustav Siehr, Heinrich Vogl, Raoul Walter, Heinrich Wiegand (München). — Die musikalische Leitung haben: K. Generalmusikdirektor Hermann Levi, K. Hofkapellmeister Franz Fischer, K. Kapellmeister Richard Strauß (München).

Verschiedenes.

Posen, 3. Mai. Aus Gesundheitsrücksichten empfängt Fürst Bismarck die Abordnung der deutschen Frauen aus der Provinz Posen erst im Juli.

Görlitz, 3. Mai. Der Häusler Ernst Engemann wurde in dem Hausflur seiner Besitzung in Mittel-Gerlachstein bei Markliffa mit schrecklichen Stichwunden aufgefunden. Es scheint ein Raubmord vorzuliegen.

Wien, 3. Mai. Im Reichenberger Bezirk sperrten vier Fabriken 1200 Arbeiter wegen Veranstaltung einer Maifeier aus. Die Rothschild'sche Witkowitzer Werksleitung spendete 5000 fl. für bedürftige Arbeiter in Anerkennung, daß ihre Arbeiterschaft der Maifeier gänzlich fern geblieben war.

Bücherschau.

In der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe sind vom 29. April bis 3. Mai nachverzeichnete Neuigkeiten eingegangen:

Burnett, Die schöne Fischerstochter. Geb. 3 M. — Hartwig, Farbenspiele des Lebens. 1 M. — Hartwig, Gabriele Erdmann. 1 M. — Norris, A, victim of good luck. 1 M. 60 Pf.

Fürscheim, Währung und Weltkrise. 1 M. — Traut, Englische Aufsatz- und Briefschule. 1 M. 80 Pf. — Traut, Französische Aufsatz- und Briefschule. 1 M. 80 Pf. — Wenzely, Contocorrent-Zinsrechnung. 1 M. 20 Pf. — Schweiger u. Lerchenfeld, Die Donau. 1. Lieferung. 50 Pf.

Baumgartner, Die Gerichtspraxis in Versicherungssachen. 14 M. — Brotz, Die rumänische Frage in Siebenbürgen. 6 M. — Meyer, Staatsrecht. 4. Aufl. 14 M. — Siegel, Deutsche Rechtsgeschichte. 3. Aufl. 11 M. — Träger, Der Wille. 4 M. v. Müller, Krieg China-Japan 1894/95. 1. Theil. 1 M. 20 Pf. — Schäffle, Lotte. Geb. 3 M. 20 Pf. — Springer, Handbuch der Kunstgeschichte. I. Alterthum. Geb. 5 M.

Autenheimer, Elementarbuch der Differential- und Integralrechnung. 4. Aufl. 9 M. — Burg, Die Holz- und Marmormalerei mit Atlas. 15 M. — Kruner, Krafttransmissionen. 3 M. — Riedling, Bücherornamentik in Miniaturen, Initialen, Alphabethen ꝛc. 2. wohlfeile Ausgabe. 6 M. — Prasch und Wirtz, Elektrotechnische Maße. 3 M. — Reineck, Vorlegeblätter für Firmenschreiber, Architekten, Bildhauer. 3. Aufl. 9 M.

Liebeskind, Der Hühner- oder Geflügelhof. 8. Aufl. 4 M. 50 Pf.

Großherzogliches Hoftheater.

Sonntag, 5. Mai. 62. Ab.-Vorst. Mittelpreise. **„Undine"**, romantische Zauberoper in 4 Aufzügen. Nach Fouqué's Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Lortzing. Anfang ½7 Uhr.

Montag, 6. Mai. Außer Abonnement zu großen Preisen. Zum Vortheil der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger. Zum erstenmale: **„Die Fledermaus"**, Operette in 3 Akten nach Meilhac und Halevy's „Reveillon" bearbeitet von C. Haffner und R. Genée. Musik von Johann Strauß. Anfang ½7 Uhr (Ende gegen ½10 Uhr).

Dienstag, 7. Mai. 63. Ab.-Vorst. Kleine Preise. Neu einstudirt: **„Die Welt, in der man sich langweilt"**, Lustspiel in 3 Akten von A. Pailleron. Anfang ½7 Uhr.

Donnerstag, 9. Mai. 64. Ab.-Vorst. Kleine Preise. **„Die Welt, in der man sich langweilt"**, Lustspiel in 3 Akten von A. Pailleron. Anfang ½7 Uhr.

Freitag, 10. Mai. 65. Ab.-Vorst. Mittel-Preise: **„Der Barbier von Sevilla"**, komische Oper in 2 Aufzügen. Musik von Rossini. Rosine: Fräulein Gleiß vom Hoftheater in Dessau als Gast. — **„Ein Frühlingstraum"**, phantastisches Tanzspiel mit Gesang in 1 Aufzug von Philipp Bade. Anfang ½7 Uhr.

Sonntag, 12. Mai. 7. Vorst. außer Abonnement. Mittel-Preise: **„Die Hugenotten"**, große Oper mit Ballet in 5 Aufzügen von Eugen Scribe. Musik von G. Meyerbeer. Königin: Fräulein Gleiß vom Hoftheater in Dessau als Gast. Anfang 6 Uhr.

Im Theater in Baden:

Samstag, 11. Mai. 32. Ab.-Vorst. Neu einstudirt: **„Ein Lustspiel"**, Lustspiel in 5 Akten von Roderich Benedix. Anfang ½7 Uhr.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Katz in Karlsruhe.

Nr. 318. Uebersicht der Ergebnisse der an den badischen meteorologischen Stationen angestellten Beobachtungen, nebst Wasserstandsaufzeichnungen an den wichtigsten Hauptpegeln des Rheins im Monat März 1895.

Stationen	Höhe des Barometers über dem Meere (N.-N.) m	Luftdruck in mm: Wahres Monatsmittel mm	Höchster Dat.	Höchster mm	Niedrigster Dat.	Niedrigster mm	Lufttemperatur in Celsiusgraden: Monatsmittel 7 Uhr M. °	2 Uhr N. °	9 Uhr A. °	Wahres Monats-Mittel	Mittl. Maximum	Mittleres Minimum	Mittel aus Maximum und Minimum	Mittel der Schwankung	Höchste Dat.	Höchste °C.	Niedrigste Dat.	Niedrigste °C	Größte tägliche Schwankung Dat.	Größte tägliche Schwankung °C	Fünftägige Temperaturmittel 2.-6.	7.-11.	12.-16.	17.-21.	22.-26.	27.-31.
Meersburg	439.5	718.6	15.	731.7	3.	708.6	0.6	5.0	2.4	2.6	5.9	−1.1	2.4	7.0	24.	13.8	8.	− 8.7	24.	13.2	2.6	0.1	2.1	3.3	7.4	6.0
Höchenschwand	1005.4	670.1	15.	682.8	2.	660.4	−2.2	1.3	−1.1	−0.8	2.4	−3.5	− 0.5	5.9	11.	8.3	6.	−12.2	9.	11.3	−7.6	−0.5	−0.4	0.4	3.0	1.3
Donaueschingen	689.9	696.7	15.	709.5	26.	686.3	−3.8	3.6	−1.3?	−0.7?	4.7	−5.8	− 0.6	10.4	23.	11.5	6.	−22.4	9.	24.6	−8.0	−4.1	0.1	0.7	4.8	3.2
Villingen	714.5	694.5	15.	707.8	26.	684.5	−4.5	3.4	−2.1	−1.3	4.3	−5.7	− 0.7	10.0	24.	11.2	5.	−21.4	9.	23.5	−9.3	−4.6	− 0.3	0.4	3.8	3.4
Todtnauberg	1021.5	668.7	15.	680.3	3.	659.0	−2.1	1.9	−0.8	−0.5	2.8	−3.5	− 0.4	6.3	11.	9.5	6.	−12.9	8.	11.4	−7.6	0.2	0.0	0.9	3.0	1.4
Badenweiler	401.4	722.3	15.	735.4	12. 28	712.4	0.8	5.2	2.4	2.7	7.2?	−0.2	3.5?	7.4?	23.	15.4	6.	− 9.8	18.23.	12.0	−3.8	0.1	1.3	4.9	7.5	6.7
Freiburg	281.4	732.9	15.	746.3	28.	722.4	2.0	6.6	3.9	4.1	7.5	0.0	3.8	7.5	22.	15.2	6.	−10.2	19.	11.5	−1.8	1.0	2.4	6.3	9.0	8.3
Gengenbach	181.2	741.8	15.	756.0	28.	730.3	0.4	6.1	2.2	2.7	7.0	−1.2	2.9	8.2	22.	14.7	6.	−12.3	19.	11.8	−3.6	−1.1	1.6	4.6	7.7	7.7
Kniebis	903.7	678.0	15.	690.7	26.	668.2	−1.7	1.8	−1.0	−0.5	2.6	−3.0	− 0.2	5.6	11.	8.6	6.	−12.1	9.	13.2	−7.5	−0.2	−0.6	1.0	3.5	1.6
Baden	216.9	738.1	15.	753.4	28.	726.6	1.0	6.2	2.5	3.0	7.0	− 0.8	3.1	7.8	24.	15.4	6.	−12.3	7.	12.3	−3.1	−0.7	2.0	5.1	8.0	7.5
Karlsruhe **	121.9	746.7	15.	761.9	28.	734.0	0.6	6.4	3.4	3.5	7.2	−0.5	3.4	7.7	22.	15.0	6.	−15.0	7.	15.8	−2.3	0.4	2.5	4.6	8.1	7.9
Bretten	187.8	740.5	15.	755.5	26.	728.2	− 0.7	5.9	1.2	1.9	6.9	−2.3	2.3	9.1	24.	13.7	6.	−18.2	7.	17.5	−5.2	−1.3	1.2	3.2	7.0	6.9
Mannheim	96.0	749.0	15.	764.5	28.	735.8	0.9	6.6	3.2	3.5	7.5	− 0.2	3.6	7.6	22.	15.5	7.	−12.7	7.	12.2	−2.9	−0.3	2.8	5.3	8.8	7.5
Heidelberg	120.3	746.6	15.	761.7	26. 28.	734.1	1.5	6.6	3.7	3.9	7.7	0.2	4.0	7.5	22.	14.7	6.	−12.1	9.	12.4	−2.1	1.2	3.3	5.3	8.4	7.5
Buchen	345.0	726.2	15.	740.9	26.	713.7	−2.1	4.5	−0.3	0.5	5.4	−4.2	0.6	9.6	24.28.	11.8	7.	−21.0	7.	20.4	−7.2	−3.6	0.6	2.1	6.3	4.9
Wertheim	142.3	744.4	15.	759.6	26.	730.9	−0.6	5.9	1.6	2.2	6.8	−2.0	2.4	8.8	24.	13.6	7.	−15.2	7.	15.2	−4.2	−2.1	1.9	3.4	7.4	6.8

* Mittlere Karlsruher Ortszeit. — ** Die Station ist am 8. März verlegt worden.

Stationen	Flußgebiet	Höhe der Auffangfläche über dem Meer. (Normal-Null) m	Monatssumme der Niederschlagshöhen in mm	Größter täglicher Niederschlag Dat.	Größter täglicher Niederschlag mm	Tage mit: Niederschlag	Regen	Schnee	Hagel	Graupeln	Thau	Reif	Nebel	Gewitter	Wetterleuchten
	A. Donaugebiet.														
Villingen	Brigach	709.1	54.1	25.	15.4	18	10	12	—	5	—	—	1	—	—
Donaueschingen	Brigach	690.8	50.4	25.	13.4	13	9	6	—	—	—	—	7	—	—
Hartheim	Beera	869.7	41.4	26.	14.2	9	7	4	—	1	—	—	2	—	—
	B. Rheingebiet.														
Meersburg	Bodensee	435.0	37.9	25.	15.8	15	11	6	—	—	1	4	2	—	—
Mainau	Bodensee	415.1	38.6	25.	15.2	14	11	3	—	—	—	—	2	—	—
Heiligenberg	Bodensee (Salemer Aach)	733.5	44 8	25.	14.1	15	9	9	—	—	—	—	8	—	—
Bittelbrunn	Bodensee (Radolfz. Aach)	625.0	49.6	25.	17.8	12	8	4	—	—	3	15	—	1	—
Feldberg-Gasth.	Wutach u. Hauenst. Alb	1266.9	134.2	27.	36.8	13	4	12	—	2	—	—	16	—	—
Titisee	Wutach	848.0	83.2	28.	18.6	11	8	8	—	—	—	—	—	—	—
Bonndorf	Wutach (Merenbach)	850.4	82.7	28.	16.3	13	6	10	—	3	—	—	7	—	—
Höchenschwand	Wutach (Schlücht)	1008.0	217.5	28.	52.6	18	8	15	—	3	—	—	7	—	—
Bernau	Hauensteiner Alb	921.7	117.9	27.	21.4	13	5	12	—	—	—	—	1	—	—
Segeten	Obere Murg	879.0	118.7	27.	25 4	15	7	11	—	2	—	—	—	—	—
Todtmoos	Wehra	807.8	167.5	28.	29.4	17	8	11	—	3	—	—	1	—	—
Todtnauberg	Wiese (Schönenbach)	1027.4	90.9	25.	19.8	16	6	14	—	—	—	—	3	—	—
Schweigmatt	Wiese	738.4	93 0	25.	20 7	14	7	9	—	4	—	—	2	1	—
Neuenweg	Wiese (Kleine Wiese)	727.4	164.1	28.	29.1	14	11	3	1	5	—	—	1	1	—
Badenweiler	Klemmbach	398.7	53.1	25.	12.2	13	9	4	—	3	—	1	1	1	—
Obermünsterthal	Neumagen	539.1	94.5	25.	23.6	13	9	6	—	1	—	—	—	—	—
Schelingen	Krebsbach (Krottenbach)	313.9	40.9	25.	15.3	13	8	4	—	2	—	—	—	—	—
Breitnau	Dreisam	1020.6	65.4	25.	14.8	16	7	12	—	—	—	—	4	—	—
Hofsgrund	Dreisam (Brugga)	1146.3	189.2	20.	38.7	13	2	13	—	3	—	—	2	—	—
St. Peter	Dreisam (Eschbach)	686.3	86.8	25.	22.4	16	9	7	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	Dreisam	271.7	51.5	25.	17.1	15	11	4	—	3	—	6	18	—	—
Keppenbach	Elz (Brettenbach)	275.3	61.7	25.	17.4	13	9	4	1	—	—	6	2	1	—
Schiltach	Kinzig	338.4	92 9	20	22 0	14	10	4	—	1	—	1	2	—	—
Kniebis	Kinzig (Wolf)	900.8	156 0	26.	24.9	15	8	12	—	3	—	—	7	1	—
Rippoldsau	Kinzig (Wolf)	561.6	211 6	28.	39.5	15	9	8	2	2	—	1	1	1	—
Nußbach	Kinzig (Gutach)	727.5	151.1	25.	30.1	15	7	6	—	2	—	12	—	1	—
Gengenbach	Kinzig	179.1	76 4	25	13 6	14	10	4	—	1	—	7	2	1	—
Herrenwies	Untere Murg (Schwarzb.)	758.0	203.1	28.	31 6	14	8	10	—	4	—	13	3	2	—
Langenbrand	Untere Murg	220.4	105 0	26.	20 7	16	12	4	—	—	—	—	—	1	—
Baden	Untere Murg (Oos)	219.9	102 3	25.	21.3	14	10	4	—	—	—	5	3	1	—
Schielberg	Untere Alb (Maisenbach)	417.1	126 9	25	28 9	17	13	4	3	2	—	1	3	—	—
Karlsruhe	Untere Alb	117.5	68.2	25.	17 5	17	13	4	—	1	—	4	2	2	—
Bretten	Saalbach	188.9	62.8	25.	16.3	13	10	3	—	1	—	10	18	—	—
Kaltenbronn	Neckar (Enz)	864.8	150.6	28.	28 9	14	7	12	—	2	—	—	6	—	—
Tiefenbronn	Neckar (Würm)	429.1	51.4	25	12 7	14	11	3	—	—	—	—	—	—	—
Diedesheim	Neckar	139.6	59 9	19.	17.0	14	9	5	1	—	—	12	5	1	—
Eberbach	Neckar	130.5	72 9	?	?	13	10	3	—	—	—	9	—	—	—
Strümpfelbrunn	Neckar	529.3	87.8	25.	18 0	14	10	3	—	3	—	1	7	—	—
Elsenz	Neckar (Elsenz)	239.1	73.8	25.	16 2	16	13	2	2	3	5	7	2	1	—
Kohlhof	Neckar (Elsenz)	443.0	71.3	25.	18 2	17	12	5	—	—	—	6	4	1	—
Heidelberg	Neckar	114.9	56.7	19.	16 2	18	14	5	—	—	—	1	—	—	—
Mannheim	Rhein und Neckar	95.8	31.8	25.	8 4	13	10	3	—	—	—	6	8	—	2
Wertheim	Main	150.9	51.8	19.	11.5	14	11	3	—	—	—	5	2	—	—
Buchen	Main (Mudbach)	341.3	65.7	25.	14.3	17	12	5	—	2	—	—	1	—	—

Wasserstände an den Rheinpegeln in Meter:

Datum	Konstanz	Waldshut	Basel	A. Breisach	Kehl	Maxau	Mannheim
1.	2.45	1.05	0 01	0.97	1.21	2.65	2.12
2.	2.45	1.05	0.00	0 97	1.21	2.65	2.08
3.	2.45	1 07	0 01	0 97	1.22	2.65	2.10
4.	2 45	1 00	—0.04	0 93	1.20	2.65	2.09
5.	2.44	1.03	—0.02	0.95	1.19	2.61	2.06
6.	2.44	1 02	—0.02	0.92	1.20	2.60	2.03
7.	2.44	1.02	—0.03	0 91	1.20	2.60	2.01
8.	2.42	1.01	—0.04	0 91	1 19	2.58	1.98
9.	2.42	1 01	—0.04	0 90	1.19	2.60	2.00
10.	2.41	1.01	—0.03	0.92	1.20	2.60	2.00
11.	2.41	1.01	—0.05	0.90	1 20	2.62	2.02
12.	2.44	1.13	0.05	0.97	1.24	2.70	2 13
13.	2.46	1.26	0.28	1.27	1.39	2.89	2.42
14.	2.46	1 26	0.30	1.30	1.50	3.12	2.79
15.	2.46	1.26	0.26	1 25	1.50	3.13	2.94
16.	2.47	1.27	0.25	1.24	1.48	3.09	2.88
17.	2.49	1.27	0.27	1.26	1.48	3.12	2.87
18.	2.50	1.27	0.29	1.28	1.49	3.15	3.07
19.	2.50	1.38	0.40	1.37	1.56	3.13	3.22
20.	2 51	1 89	0.85	1.70	1.84	3.22	3.40
21.	2.59	2.62	1.70	2.68	2.56	3.77	4.59
22.	2.66	2.51	1.67	2 93	3.07	4.43	5.28
23.	2.72	2.72	1 84	2.95	3.06	4.65	5.48
24.	2.75	2.48	1.55	2.78	3.12	4.71	5.63
25.	2.83	2.60	1.68	2 79	3 00	4.68	5.42
26.	2.94	3.90	2.99	3 93	3.48	5.01	5.88
27.	2.99	3 33	2.50	3 90	4.17	5.67	6.41
28.	3.06	3 57	2.60	3.74	3.96	6.17	6.71
29.	3.12	3.85	3.00	4.20	4.20	6 24	6.98
30.	3.18	3 42	2 55	3.98	4.48	6.39	7.14
31.	3.19	3.15	2 24	3 63	4.16	6.51	7.08
Summe	81.10	57.42	27.02	59.40	65.95	114.59	114.81
Mittel	2.62	1.85	0.87	1.92	2.13	3.70	3.70
Höchst	3.19	3 90	3.00	4 25	4.48	6.51	7.14
Niedrigst	2.41	0.98	—0.05	0.90	1.19	2 58	1.97

Während des ersten Drittels des verflossenen März herrschte noch strenger Winter; dies macht sich auch in den Durchschnittstemperaturen geltend, welche wesentlich zu niedrig ausgefallen sind, wiewohl in den beiden anderen Dritteln nur wenige Tage kalt und bereits mehrere recht warm waren. Der Wärmeausfall war am geringsten am Bodensee, wo er nur 1° betragen hat; die beiden Hochstationen Höchenschwand und Todtnauberg waren um 1½°, die übrigen Stationen waren um 1½ bis 2° zu kalt. Der Frost trat an einigen Tagen so streng auf, daß an den in den nördlichen Landestheilen gelegenen Stationen die niedrigsten Minima, welche seit dem Jahre 1869 in einem März beobachtet wurden, erreicht oder gar überboten worden sind. — Die Niederschlagsmengen, deren Häufigkeit um einige Tage zu groß war, haben im allgemeinen die durchschnittlich zu erwartenden etwas übertroffen, nur im südöstlichen Schwarzwald sind ungewöhnlich große Mengen, welche mehr als das Doppelte der normalen betragen haben, gefallen. Die Bewölkung war annähernd normal; die Luftdruckmittel sind um 2¾ bis 3½ mm zu niedrig ausgefallen.

In den beiden ersten Tagen des Monats wurde ein Nachlassen des Frostes, der mit geringen Unterbrechungen seit Ende Januar anhielt, durch eine tiefe Depression verursacht, welche vor der norwegischen Küste aufgetaucht war und welche von da aus südostwärts nach Polen zog; nachdem es überall ziemlich stark geschneit hatte, sanken die Temperaturen neuerdings rasch, da es nun unter der Herrschaft hohen Druckes, welcher sich von da an meist in Bandform über Mitteleuropa hinzog, aufklarte und damit die erkaltende Wirkung der noch das ganze Land überziehenden Schneedecke zur Geltung kommen konnte. Am kältesten war es am Morgen des 7.; von diesem Tage an stiegen die Temperaturen, welche 10 bis 15° unter den normalen gelegen waren, weil nun eine vor dem Kanal erschienene Depression langsam ihren Wirkungskreis ostwärts auszudehnen begann. Ein völliger Witterungsumschlag trat im Laufe des 9 ein, Niederschläge fielen aber in nur ganz geringen Mengen und die Temperaturen blieben nur kurze Zeit über den normalen; sie sanken vielmehr bald wieder etwas, da eine südwärts der Alpen gelegene Depression nördliche Luftströmung hervorrief. Vom 15. an stand Mitteleuropa drei Tage lang unter der Herrschaft eines Hochdruckgebietes; das Wetter war demgemäß bei großen Tagesschwankungen der Temperaturen heiter. Der Rest des Monats war unter der Einwirkung tiefer im Norden vorbeiziehender Depressionen trüb und sehr mild, dabei fiel selbst in den höheren Lagen des Schwarzwaldes Regen, stellenweise in nicht unbeträchtlichen Mengen; doch ging dort derselbe jeweils nach kurzer Zeit wieder in Schnee über. In den beiden letzten Tagen hat es in der Höhe nur noch geschneit.

Am 25., 26., 29. und 31. März sind an mehreren Orten rasch verlaufende Gewitter wahrgenommen worden.

Während des ersten Drittels hat noch eine das ganze Land einhüllende Schneedecke, die zu Beginn des Monats einen weiteren Zuwachs erhielt, bestanden; sie hat dann durch Verdunsten und durch Zusammensinken, im zweiten wärmeren Drittel auch durch Abschmelzen langsam und ziemlich stetig abgenommen. Die Rheinebene wurde etwa um den 10. schneefrei. Durch die im letzten Drittel des Monats eingetretene regnerische warme Witterung wurde der Schmelzvorgang zuerst beschleunigt, doch ist der Schnee nur am Bodensee, theilweise auch auf der Hochfläche der Baar, in den südöstlichen Ausläufern des Schwarzwalds, sowie in den höheren Lagen der nördlichen Landestheile ganz abgegangen; im hohen Schwarzwald ist das, was durch Regen abgeschmolzen wurde, meist bald wieder, wenigstens theilweise, ersetzt worden, so daß am Morgen des 31. noch gemessen werden konnte in Furtwangen 19, beim Feldberg-Gasthaus 130, in Titisee 33, in Höchenschwand 81, in Bernau 54, in Gersbach 74, in Todtnauberg 55, in Hebronn 8, in St. Märgen 83, in Kniebis 35, in Herrenwies 32, in Kaltenbronn 51 cm.

Unter der andauernden strengen Kälte hat im ersten Drittel des März allerwärts ein weiterer Rückgang der Gewässer stattgehabt und im Bodensee sowohl als an mehreren Pegelstellen am Rhein sind in dieser Zeit ungewöhnlich niedrige Wasserstände beobachtet worden. Mit dem am 9. erfolgten Witterungsumschlag begann allgemeines Steigen, das infolge ausgiebiger, in der zweiten Monatshälfte gefallener Regenmengen zu einer kräftigen, das letzte Monatsdrittel beherrschenden Anschwellung sich gestaltete. Ungewöhnliche Wasserhöhen sind übrigens hierbei nicht erreicht worden.

Das in den Nebenflüssen noch theilweise vorhandene Eis ist um die Monatsmitte überall verschwunden.

Der gemittelte Monatswasserstand ist bei Konstanz um 0,11, bei Basel um 0,02, bei Neuenburg um 0,21, bei Altbreisach um 0,12 und bei Kehl um 0,07 m kleiner, bei Waldshut um 0,15, bei Maxau um 0 28 und bei Mannheim um 0,26 m größer als der gemittelte Märzstand der 10jährigen Periode 1882 bis 1891.

Centralbureau für Meteorologie und Hydrographie im Großherzogthum Baden.

Stationen	Absolute Feuchtigkeit in mm: Monatsmittel.	Relative Feuchtigkeit in Prozenten: Kleinste. Datum.	Kleinste. %	Monatsmittel.	Bewölkung. Monatsmittel.	Klare Tage.	Trübe Tage.	Frosttage (Minimum auf oder unter 0 Grad).	Wintertage (Maximum auf oder unter 0 Grad).	Windvertheilung: N	NE	E	SE	S	SW	W	NW	Stille
Meersburg	4.5	11.	48	81	6,8	1	12	15	4	7	14	1	8	2	42	9	10	—
Höchenschwand	3.7	9.	37	83	6,8	2	13	25	9	1	17	1	1	—	24	15	11	23
Donaueschingen	4.0	19. 24.	50	87	6,2	3	10	24	7	13	3	3	—	3	24	19	15	13
Villingen	3.8	24.	50	85	5,9	4	7	22	6	1	17	—	1	11	40	1	8	14
Todtnauberg	4.1	12.	63	89	7,3	4	16	24	7	15	—	4	7	5	17	7	32	6
Badenweiler	4.5	23.	35	81	6,1	6	11	16	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	5.0	8.	56	77	6,5	3	13	18	2	12	3	2	13	2	38	2	6	15
Gengenbach	5.0	22.	48	85	6,0	5	11	18	2	6	12	4	16	10	8	1	22	14
Kniebis	3.8	18.	37	84	7,3	3	16	24	8	2	16	11	1	—	22	27	3	11
Baden	5.0	17.	56	83	5,9	6	12	17	2	1	7	6	8	1	30	33	7	—
Karlsruhe	4.7	30.	42	78	5,9	7	12	14	3	—	27	11	2	2	45	1	4	1
Bretten	4.4	30.	39	80	6,6	6	14	19	1	—	10	9	4	1	30	7	9	23
Mannheim	5.2	22.	56	85	6,4	1	8	14	4	13	1	—	3	20	18	3	17	18
Heidelberg	4.8	9.	47	77	5,4	6	9	15	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Buchen	4.3	21.	36	83	6,1	5	12	21	4	5	16	8	3	11	29	10	11	—
Wertheim	4.6	16. 21.	52	83	6,5	4	11	17	3	2	1	1	5	20	20	14	18	2

Karlsruhe. Dauer des wirksamen Sonnenscheins: 128,0 Stunden. Tage ohne Sonnenschein: 3.

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

D 282.

Bilanz am 31. December 1894.

A. Aktiva.

		M.	₰
1.	Wechsel der Aktionäre	4 800 000	—
2.	Grundbesitz ultimo 1893 M. 1 857 500.—		
	Zugang in 1894 „ 8 296.94 M. 1 865 796.94		
	Abschreibung „ 23 896.94	1 841 900	—
3.	Hypotheken	24 327 710	—
4.	Darlehne auf Werthpapiere	59 700	—
5.	Werthpapiere:		
	a. M. 316 300.— Staatspapiere		
	b. „ — Pfandbriefe	Kurswerth	
	c. „ 180 000.— Kommunalpapiere	M. 569 042.75	548 204 97
	d. Frs. 65 000.— Schweizer Obligationen		
6.	Darlehne auf Policen	2 117 689	34
7.	Kautions-Darlehne an versicherte Beamte	367 920	—
8.	Reichsbankmäßige Wechsel	—	—
9.	Guthaben bei Bankhäusern	225 501	45
10.	Guthaben bei anderen Versicherungsgesellschaften	195 049	16
11.	Rückständige Zinsen	38 883	56
12.	Ausstände bei Agenten	102 854	26
13.	Gestundete Prämien	1 005 326	40
14.	Baare Kasse	160 162	64
15.	Inventar	18 600	—
16.	a. Guthaben auf Giro-Konto bei der Reichsbank	8 480	53
	b. Debitoren	2 940	75
		M. 35 820 923	06

B. Passiva.

			M.	₰
1.	Aktien-Kapital		6 000 000	—
2.	Kapital Reservefond		318 002	70
3.	Special Reserven: a. Kriegs-Reservefond		56 433	45
	b. Reserve für zweifelhafte Forderungen		621	78
	c. Amortisations- und Garantiefond für Kautions-Darlehne		12 462	07
4.	Schäden-Reserve	M. 297 520 28		
	abzüglich Rückdeckung	„ 5 000	292 520	28
5.	Prämien-Ueberträge		573 329	91
6.	Prämien-Reserve:			
	a. für Kapitalversicherungen auf den Todes- und Erlebensfall	M. 21 390 016 37		
	b. für Rentenversicherungen	„ 2 398 783 62		
	c. für Aussteuerversicherungen	„ 2 364 975 85		
	d. für Begräbnißversicherungen	„ 826 571.30	26 980 347	14
7.	Gewinn Reserve der Versicherten		714 867	43
8.	Guthaben Dritter		7 641	24
9.	Hypothek, bis 1895 unkündbar		54 000	—
10.	Unerhobene Dividende der Aktionäre		2 894	—
	Gratifications- und Dispositionsfond		836	—
11.	Ueberschuß: a. Gewinn-Rest aus 1893	M. 649 52		
	b. Ueberschuß aus 1894	„ 693 317 54	693 967	06
		M.	35 820 923	06

Darmstädter

Pferde-Lotterie

Ziehung am 15. Mai.

1 Loos nur 1 Mark.

1 eleganter Wagen, Zweispänner m. 2 Pferden u. compl. Geschirr im Werthe von ca. Mk. 6000.
1 Reitpferd mit Sattel und Zaum im Werthe von ca. Mk. 2000.
1 Stuhlwagen mit 1 Pferd und Geschirr im Werthe v. ca. Mk. 1700.
16 Pferde oder Fohlen im Gesammtwerthe von Mk. 10000.
315 andere Gewinne im Gesammtwerthe von Mk. 4300. P 870.4

General-Debit der Loose:

L. F. Ohnacker, Darmstadt.

!Restaurant Frankeneck!

Täglich reichhaltige **Frühstücks-** und **Abend-Karte**, feinstes **Sinner'sches Exportbier**, sowie reine **Weine** in großer Auswahl empfiehlt

J.787.49. **Wilhelm Hensel.**

HELVETIA

Schweizerische Feuerversicherungs-Gesellschaft in St. Gallen.

Zweinunddreißigster Rechnungsabschluß

umfassend die Operationen vom 1. Januar bis 31. Dezember 1894.

Bilanz

Passiva.	Fr.	Ct.
Actien-Kapital	10,000,000	—
Gewinn-Reserve-Fond	2,286,665	60
Rückversicherungs-Fond	1,035,726	28
Reserve für laufende Risiken	1,875,849	08
„ schwebende Schäden	363,333	35
Hülfsfond für Angestellte der Gesellschaft	226,520	18
Zu verrechnende Provisionen, Steuern und andere Auslagen	119,979	11
Guthaben von Versicherungs-Gesellschaften	612,911	08
Diverse Kreditoren	50,297	34
Gewinn- und Verlust-Conto	791,515	25
Total	17,362,797	27

Activa.		
Obligationen der Actionäre	8,000,000	—
Darleihen auf Hypotheken	3,097,476	05
Effekten	3,558,085	15
Kautionen bei verschiedenen Regierungen	229,502	—
Wechsel im Portefeuille	886,425	15
Baarschaft in Cassa	12,655	35
Halber Antheil am Verwaltungsgebäude	210,000	—
Prämien-Ausstände	858,396	62
Guthaben bei Banken und Banquiers	398,643	47
Diverse Debitoren	2,679	80
Zu verrechnende Zinsen auf die festen Anlagen	108,933	68
Total	17,362,797	27

Betrag der bis 31. Dezember 1894 geschlossenen mehrjährigen Versicherungen, für welche die Prämien jedoch erst später zu vereinnahmen sind	11,121,936,028	—
Betrag der hierauf entfallenden und somit in dieser Bilanz nicht verrechneten Prämien	15,239,463	47

Gewinn- und Verlust-Conto

	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Vortrag des Saldo's aus 1893			13,954	48
„ der Reserve für nicht abgelaufene Versicherungen aus 1893			1,850,360	12
„ „ „ unregulirte Schäden aus 1893			461,999	81
Erzielte Baarprämien-Einnahme inclusive Gebühren auf versicherte Fr. 3,723,778,258.—			7,218,667	71
Ertrag der Kapitalanlagen			270,997	39
Total der Einnahmen			9,815,979	51
Prämien-Verluste u. Rückprämien auf ristornirte Versicherungen im Betrag von Fr. 295,077,305.—	503,120	16		
Bezahlte Prämien auf rückversicherte „ 1,254,199,254.—	3,282,594	12		
„ Brandschäden inclusive Ermittlungskosten und Remunerationen „ 3,745,489.17				
Ab: Ersatz von den Rückversicherern „ 1,830,813.73	1,914,675	44		
Agentur-Provisionen und Courtagen	522,640	56		
Sämmtliche Verwaltungskosten	557,251	55		
Abschreibung am Verwaltungsgebäude	5,000	—		
Total der Ausgaben			6,785,281	83
Bleiben			3,030,697	68
Hiervon kommen in Abzug:				
Reserve für noch nicht abgelaufene Versicherungen im Betrage von Fr. 1,245,694,595.— (Hiervon entfallen Fr. 1,536,638.79 auf 1895 und Fr. 339,210.29 auf spätere Jahre.)	1,875,849	08		
Reserve für unregulirte Schäden Fr. 873,181.62				
Ab: Antheil der Rückversicherer „ 509,848.27	363,333	35		
Total der Reserven			2,239,182	43
Verbleibt ein Netto-Gewinn von			791,515	25
Hiervon ab: 4 % von Fr. 2,000,000.— Betrag des eingezahlten Actien-Capitals, als Dividende			80,000	—
Bleiben			711,515	25
Der Verwaltungsrath stellt den Antrag, hiervon				
dem Hülfsfond für Angestellte der Gesellschaft zu überweisen	24,000	—		
zu gemeinnützigen und mildthätigen Zwecken zu verwenden	7,000	—		
und auf neue Rechnung vorzutragen	13,848	58	44,848	58
so daß von den verbleibenden			666,666	67
25 % dem Gewinn-Reserve-Fond mit	166,666	67		
15 % als Tantième dem Verwaltungsrathe und der Direction mit und	100,000	—		
60 % als Superdividende den Actionären mit	400,000	—	666,666	67

zufallen würden.

Die diesjährige **Gesammtdividende** würde hiernach **Fr. 240.—** per Actie betragen.

St. Gallen, den 5. April 1895.

Der Verwaltungsrath:
F. Haltmayer, Präsident.

Der Special-Director:
Großmann.

Karlsruhe, den 1. Mai 1895.

Die General-Agentur für das Großherzogthum Baden:
A. Reime.

Pferde-Rennen

des Rheinischen Renn-Vereins

in Frankfurt a. M.

am 12. und 19. Mai 1895, Nachmittags 3 Uhr, am Forsthaus.

Sonntag den 12. Mai:		Sonntag den 19. Mai:	
Eröffnungs-Rennen	ℳ 400	Riedhofs-Flach-Rennen	ℳ 1000
Verkaufs-Flach-Rennen	„ 1000	Verkaufs-Hürden-Rennen	„ 1200
Jagd-Rennen	„ 2000	Corps-Jagd-Rennen, Ehrenpreis und	„ 2000
Mai-Hürden Rennen, Ehrenpreis und	„ 1300	Frühjahrs-Hürden-Rennen, Ehrenpreis und	„ 1000
Große Steeple-Chase, Ehrenpreis gegeben v. Sr. Majestät dem Kaiser und König und	„ 2000	Sandhof-Steeple Chase	„ 3000

Die **Actionär-** und Mitglieder des **weiteren Vereins** des Rheinischen Renn-Vereins haben freien Zutritt:

Erster Platz:		Zweiter Platz:	
Für 1 Herrn pro Tag	ℳ 6.—	Per Tag	ℳ 1.50
Für 1 Dame pro Tag	„ 4.—	Stehplatz per Tag	„ 0.50

Kinder bis zu 10 Jahren zahlen zur **ersten** Tribüne 2 ℳ, zur **zweiten** Tribüne (2. Platz) 50 ₰. Equipagen ℳ 6.—, jede Person darin muß mit **einem Billet** zu dem ersten Platze versehen sein. **Reiter** ℳ 5.— pro Tag. Eintrittskarten zum **Totalisator** werden an die **Besucher der 1. Tribüne** auf dem Rennplatz à ℳ 5.— pro Tag abgegeben.

☞ **Sämmtliche Karten sind sichtbar zu tragen** ☜

An den Tribünen werden keine Karten ausgegeben. Die Kassen befinden sich auf der **Chaussee,** an der **Louisa,** am **Sandhof,** bei **Niederrad** und am **Forsthaus.**

Zur Bequemlichkeit des Publikums werden Eintrittskarten verkauft bei den Herren: **Fr. Breul,** Zeil 61. **W. Fuchs,** Zeil 9, **E. Linder,** Roßmarkt Nr. 13, Englischer Hof, **Chr. Ströhlein,** Kaiserstraße 21, **Universal-Reise Büreau,** Frankfurter Hof. — Die Hessische Ludwigs- und Main-Neckar-Eisenbahn lassen an den vorbezeichneten Renntagen die auf den betreffenden Stationen zu ersehenden Züge an den der Rennbahn zunächst gelegenen Stellen ihrer Routen sowohl zur Hin- als Rückfahrt anhalten.

O.322. Im Auftrage des Directoriums: **Kappel.**

Von den ersten Autoritäten der Musik einstimmig als mustergiltig erklärt.

C. Schwechten,

Hof-Pianoforte-Fabrik,

gegr 1853,

fertig gestellt bis 1893: 27 000 Pianos, auf den bedeutendsten Welt-Ausstellungen mit **5 ersten Preisen** ausgezeichnet, empfiehlt seine durch wunderbare Klangfarbe, **mächtige** Tonfülle, feinste exakteste Spielart und unübertroffen dauernde Stimmhaltung **weltberühmten Pianos.** P 630.3.

Vertreter: **H. Maurer,**
Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Grösste Auswahl, Original-Preise, langjähr. Garantie.

Kurhaus Holler, Bergzabern (Pfalz)

empfiehlt sich als ältestes, größtes und bestrenommirtes Kurhaus am Platze unter bekannt billigen Preisen. P.723.6.

Gemeinde Müllen. Amtsgerichtsbezirk Offenburg.

Oeffentliche Aufforderung

zur Erneuerung der Einträge von **Vorzugs- und Unterpfandsrechten.**

O.300

Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten länger als 30 Jahre in den Grund- und Unterpfandbüchern der **Gemeinde Müllen, Amtsgerichtsbezirks Offenburg,** eingeschrieben sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Bereinigung der Unterpfandsbücher betreffend (Reg.-Bl. S. 213), und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Mahnungen bei diesen Bereinigungen betr. (Ges.- u. V.-Bl. S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähr- und Pfandgerichte unter Beobachtung der in § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Ges.- und V.-Bl. S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzusuchen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß

die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.

Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichniß der in den Büchern genannter Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge in dem Rathhause zur Einsicht offen liegt.

Müllen, den 1. Mai 1895.

Das Gewähr- und Pfandgericht. Der Vereinigungskommissär:
Junker, Bürgermeister. J. Grünewald, Rathschreiber.

Gemeinde Thunsel, Amtsgerichtsbezirks Staufen.

Oeffentliche Aufforderung

zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten.

Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten länger als dreißig Jahre in den Grund- oder Unterpfandsbüchern der **Gemeinde Thunsel, Amtsgerichtsbezirks Staufen,** eingeschrieben sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Bereinigung der Unterpfandsbücher betreffend (Reg.-Blatt Seite 213), und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Mahnungen bei diesen Bereinigungen betr. (Ges.- u. V.-Bl. S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähr- oder Pfandgerichte unter Beobachtung der in § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Ges.- u. V.-Blatt S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzusuchen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß die

innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.

Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichniß der in den Büchern genannter Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge in dem Rathhause zur Einsicht offen liegt und daß diese öffentliche Verkündigung der Mahnung als Zustellung an alle, auch die bekannten Gläubiger gilt.

Thunsel, den 29 April 1895 O.323.

Das Gewähr- und Pfandgericht. Der Vereinigungskommissär:
J. Ruf, Bürgermstr. Schlageter, Rathschrbr.

Handschuh-Fabrik

Wilh. Ellstätter Nachfolg.

Curletti & Höfle. P.495.30

Détail-Verkauf: **Kaiserstrasse 96,** im Hause des Herrn Bankiers Seeligmann, zwischen der Herren- und Ritterstrasse.

Beste und **billigste Bezugsquelle** für **Handschuhe** aller Art.
☞ In **Glacé-, Suèdes-** und **Biarritz-Handschuhen** werden nur **eigene** Fabrikate verkauft.

Neuheit: **Biarritz-Handschuhe** aus **schwedischem Leder.**

O.320. Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Aus der **Levis'schen Stiftung** ist eine Aussteuergabe von 857 M. 14 Pf. für ein armes Mädchen aus der Familie des Stifters verfügbar. Diejenigen, welche hierauf Ansprüche zu machen gedenken, haben sich unter Anschluß beglaubigter Zeugnisse über ihre Verwandtschaft mit dem Stifter, sowie über ihre Vermögensverhältnisse **binnen 4 Wochen** bei dem unterzeichneten Verwaltungsrathe zu melden.

Karlsruhe, den 2. Mai 1895.

Der Verwaltungsrath
der S. Levis'schen Stiftung.
J. V.:
A. Levis.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Ladung.

O.266.2. Nr. 5547. Karlsruhe. Der Wilhelm Pallmer zu Karlsruhe, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Friedberg, klagt gegen seine Ehefrau, Anna Albertine Wilhelmine, geborene Lang, früher zu Karlsruhe, wegen Ehescheidung, mit dem Antrage auf Ehescheidung wegen Ehebruchs und grober Verunglimpfung, begangen von der Beklagten, und ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die IV. Civilkammer des Gr. Landgerichts zu Karlsruhe auf

Montag den 24. Juni 1895,
Vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 1. Mai 1895.

Fr. Höfele,
Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

Aufgebot.

O.204.2. Nr. 4142. Waldkirch. Anton Dufner, lediger Landwirth von Biederbach, besitzt in ungetheilter Gemeinschaft mit Nikolaus Schätzle daselbst auf der Gemarkung Biederbach ein durch Kauf von seiner Mutter, Maria, geborne Gutmann, Witwe des Anton Dufner von da, erworbenes Grundstück: Ein 3 Hektar 60 Ar großes Waldfeld auf der Winterseite, grenzend an das Steinmättle des Josef Gutmann, den Güterweg, Josef, jetzt Hermann Gutmann und Nikolaus Volk, bezüglich dessen ein Eigenthumsvermerk zu den Grundbüchern nicht eingetragen ist. Auf Antrag des Besitzers des Grundstücks werden alle Diejenigen, welche an demselben in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverband beruhende Rechte haben,

aufgefordert, solche Rechte spätestens in dem auf

Freitag den 28. Juni 1895,
Vormittags 11 Uhr,

bestimmten Aufgebotstermine anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten unbekannten Rechte für erloschen erklärt würden.

Waldkirch, den 19. April 1895.
gez Urnau.
Dies veröffentlicht
Waldkirch, den 29. April 1895.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Willi.

O 133.2. Nr. 3399. Schönau. Landwirth Johann Georg Philipp in Schönau besitzt auf Gemarkung daselbst folgende in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene Liegenschaften:

1.

Eine Behausung mit Scheuer und Stallung unter einem Dach, neben Maria Josefa Kaiser und Wilhelm Ruch, nebst etwas Obst- und Gemüsegarten beim Haus in der Ledergasse.

2.

1 Viertel 50 Ruthen = 13 Ar 50 Qm. Matten auf der oberen Mühlmatt, neben Hermann Steiger und Ebnewald.

3.

1 Viertel = 9 Ar Matten im Gurgel, neben Josef Nutto und August Bleuler.

4.

2 Viertel = 18 Ar Wald im Gurgel, neben Josef Böhler und Wuhr.

Auf Antrag des Genannten werden alle Diejenigen, welche an den beschriebenen Grundstücken in den Grund- und Unterpfandsbüchern nicht eingetragene und auch sonst nicht bekannte, dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte beanspruchen, aufgefordert, solche spätestens in dem auf

Freitag den 21. Juni d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

bestimmten Termine anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche dem Antragsteller gegenüber für erloschen erklärt werden.

Schönau, den 21. April 1895.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Wagenmann.

O.224.1. Nr. 4917. Wolfach. Das Großh. Amtsgericht hat heute folgendes Aufgebot erlassen:

Der Wegwart Augustin Schoch von Rippoldsau hat als Erwerber des nachstehend beschriebenen, auf Gemarkung Rippoldsau, Gewann „Mittlerer Holzwald" gelegenen Grundstücks das Aufgebot beantragt:

Lgb. Nr. 147 b., neben Lgb. Nr. 146 (Mathias Schmider), 147 c. (F. Standesherrschaft Fürstenberg) und Nr. 149 (Johann Schmid).

Dasselbe enthält 4 a 92 qm Hofraithe mit daraufstehendem zweistöckigen Wohnhaus mit Balkenkeller, Stall und Holzremise, 1 a 62 qm Ackerland, 3 a 10 qm Ackerland, 32 a 68 qm Ackerland, 28 a 76 qm Ackerland, 48 a 58 qm Wiese, 80 a 50 qm Wiese, 99 a 73 qm Reutfeld, zusammen 2 ha 99 a 89 qm.

Alle Diejenigen, welche an der beschriebenen Liegenschaft dingliche oder auf einem Stamm- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte ansprechen, werden aufgefordert, solche spätestens im Termin vom

Dienstag den 9. Juli 1895,
Vormittags 10 Uhr,

anzumelden, widrigenfalls dieselben für erloschen erklärt werden.

Wolfach, den 24. April 1895.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Häffig.

Konkurse.

O.289. Nr. 16,465. Pforzheim. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Eugen Maischofer dahier wurde nach rechtskräftiger Bestätigung des Zwangsvergleichs aufgehoben.

Pforzheim, den 1. Mai 1895.
Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts:
Matt.

O.288. Nr. 16,153. Pforzheim. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Etuisfabrikanten Andreas Hörmann in Pforzheim wurde nach Abhaltung des Schlußtermins und nach Vollzug der Schlußvertheilung aufgehoben.

Pforzheim, den 30. April 1895.
Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts:
Matt.

Vermögensabsonderung.

O.265. Nr. 5190. Karlsruhe. Durch Urtheil des Großh. Landgerichts Karlsruhe, Civilkammer III, vom Heutigen wurde die Ehefrau des Küfers Joseph Lorenz, Theresia, geb. Reinbold in Baden, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird hiermit zur Kenntniß der Gläubiger gebracht.

Karlsruhe, den 18. April 1895.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Landgerichts:
Buzengeiger.

O.264. Nr. 5373. Karlsruhe. Durch Urtheil des Großh. Landgerichts Karlsruhe, Civilkammer I, vom Heutigen wurde die Ehefrau des Metzgers Andreas Wengel, Christine, geb. Weiß hier, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird hiermit zur Kenntniß der Gläubiger gebracht.

Karlsruhe, den 23. April 1895.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. Landgerichts Karlsruhe:
Dr. Gerber.

O.263. Nr. 5319. Karlsruhe. Durch Urtheil des Großh. Landgerichts Karlsruhe, Civilkammer I, vom Heutigen wurde die Ehefrau des Posamentiers Hermann Fricke, Luise, geborne Allinger hier, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird hiermit zur Kenntniß der Gläubiger gebracht.

Karlsruhe, den 23. April 1895.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. Landgerichts Karlsruhe:
Dr. Pfützner.

O.334. Nr. 5490. Karlsruhe. Die Ehefrau des Vergolders Prosper Heidmann, Mina, geb. Krieger in Karlsruhe, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Straus, klagt gegen ihren genannten Ehemann mit dem Antrage, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Termin zur Verhandlung des Rechtsstreits vor Großh. Landgericht hier, Civilkammer I, ist bestimmt auf:

Dienstag den 11. Juni 1895,
Vormittags 9 Uhr.

Dies wird hiermit zur Kenntnißnahme der Gläubiger bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 28. April 1895.
Gerichtsschreiberei
des Großh. bad. Landgerichts:
Fr. Höfele.

O 294. Nr. 7102. Villingen. Die Ehefrau des in Konkurs befindlichen Landwirths Johann Georg Rosenfelder in Peterzell, Anna Maria, geb. Breithaupt, hat dahier den Antrag gestellt, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird dem zur Zeit an unbekannten Orten abwesenden Joh. Georg Rosenfelder von Peterzell zu etwaiger Erklärung hiermit eröffnet.

Villingen, den 29. April 1895.
Dies veröffentlicht
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Huber.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Namensänderungen.

O'315. Karlsruhe. Der am 12. Januar 1864 zu Ortenberg geborene Eisenbahnarbeiter Karl Lienhard hat um die Erlaubniß nachgesucht, seinen Familiennamen in „Bürkle" umändern zu dürfen.

Etwaige Einsprachen gegen die Bewilligung dieses Gesuchs sind binnen drei Wochen dahier einzureichen.

Karlsruhe, den 30. April 1895.
Ministerium
der Justiz, des Kultus und Unterrichts.
In Vertretung:
v. Neubronn.

Handelsregistereinträge.

O.222. Schopfheim. In das diesseitige Handelsregister wurde eingetragen:

a. Zum Firmenregister:

Zu O.Z. 33: Firma Otto Brugger in Wehr. Inhaber ist mit Elise geb. Sütterlin verheirathet. Durch Ehevertrag ist die eheliche Gütergemeinschaft gemäß L.R.S. 1500 ff. auf 200 M. beschränkt.

Zu O.Z. 27: Firma Wilh. Nestler in Minseln. Inhaber ist Wilhelm Nestler in Minseln, verheirathet mit Maria geb. Röttele. Nach dem Ehevertrag ist die Gütergemeinschaft gemäß L.R.S. 1500 ff. auf den Einwurf von je 50 M. beschränkt.

O.Z. 122: Firma W. Meyer in Gündenhausen. Inhaber ist Wilhelm Meyer, Müller in Gündenhausen, verheirathet ohne Ehevertrag mit Friederika geb. Adolf.

O.Z. 123: Firma H. Eisenlohr in Schopfheim. Inhaber: Heinrich Eisenlohr, Apotheker hier, verheirathet mit Emma geb. Gräßlin ohne Ehevertrag.

O.Z. 124: Firma Wilhelm Bäuerle in Schopfheim. Inhaber: Wilhelm Bäuerle, Kaufmann in Schopfheim, verheirathet mit Emma, geb. Rupp. Nach dem Ehevertrag ist die Gütergemeinschaft auf den Einwurf von je 50 M. gemäß L.R.S. 1500 ff. beschränkt.

O.Z. 125: Firma Fr. Dißlin in Schopfheim. Inhaber: Friedrich Dißlin, Kaufmann in Schopfheim, verheirathet mit Anna Maria geb. Gentner. Nach dem Ehevertrag ist die Gütergemeinschaft gemäß L.R.S. 1500 ff. auf den Einwurf von je 25 fl. beschränkt.

O.Z. 126: Firma Eduard Stein in Schopfheim. Inhaber: Eduard Stein, Blechner in Schopfheim, verheirathet ohne Ehevertrag mit Elisabeth geb. Geiler.

O.Z. 127: Firma Wilhelm Jutzler in Schopfheim. Inhaber: Wilhelm Jutzler, Blechner in Schopfheim, verheirathet mit Maria Katharina geb. Böcherer. Nach dem Ehevertrag ist die Gütergemeinschaft gemäß L.R.S. 1500 ff. auf den Einwurf von je 20 fl. beschränkt.

O.Z. 128: Firma Ernst Seitz in Schopfheim. Inhaber: Ernst Seitz, Blechner in Schopfheim, verheirathet mit Anna geb. Kiefer. Nach dem Ehevertrag ist die Gütergemeinschaft gemäß L.R.S. 1500 ff. auf den Einwurf von je 50 M. beschränkt.

O.Z. 129: Firma August Wagner in Hausen. Inhaber: August Wagner, Kaufmann in Hausen, verheirathet mit Ida geb. Haßler. Nach dem Ehevertrag ist die Gütergemeinschaft gemäß L.R.S. 1500 ff. auf den Einwurf von je 50 M. beschränkt.

Zu O.Z. 91: Firma A. Lüber-Vogelbacher in Wehr: Die Firma ist erloschen.

O.Z. 130: Firma J. Fromherz in Wehr. Inhaber: Jakob Fromherz, lediger Kaufmann in Wehr.

O.Z. 131: Firma Gustav Ritter in Wehr. Inhaber: Gustav Ritter in Wehr, verheirathet mit Luise geb. Leber. Nach dem Ehevertrag ist die Gütergemeinschaft auf den Einwurf von je 30 Gulden gemäß L.R.S. 1500 ff. beschränkt.

O.Z. 132: Firma W. Räuber in Schopfheim. Inhaber: Wilhelm Räuber, Sattler und Tapezier in Schopfheim, verheirathet mit Elise geb. Adolf ohne Ehevertrag.

Zu O.Z. 7: Firma Joh. Kißling in Schopfheim: Der bisherige Inhaber Johann Kißling ist durch Tod ausgeschieden. Jetziger Inhaber ist dessen Witwe Marie geb. Marget.

Zu O.Z. 111: Firma J. B. Trefzger u. Söhne in Wehr: Die Firma ist erloschen.

Zu O.Z. 55: Firma Otto Büche in Wehr: Die Firma ist erloschen.

O.Z. 133: Firma A. Seufert in Schopfheim. Inhaber: Albert Seufert in Schopfheim, verheirathet mit Bertha geb. Dorwart. Nach dem Ehevertrag ist die Gütergemeinschaft gemäß L.R.S. 1500 ff. auf den Einwurf von je 100 M. beschränkt.

O.Z 134: Firma K. Gugel in Wehr. Inhaber: Karl Gugel, Apotheker in Wehr, verheirathet mit Julia geb. Haug. Nach dem Ehevertrag ist die eheliche Gütergemeinschaft gemäß L.R.S. 1500 ff. auf den Einwurf von je 100 M. beschränkt.

Zu O.Z. 56: Firma Fritz Dede in Wehr: Die Firma ist erloschen.

Zu O.Z. 69: Firma E. Nico in Wehr: Die Firma ist erloschen.

b. Zum Gesellschaftsregister:

Zu O.Z 55: Firma W. Meyer in Gundenhausen: Die Firma ist als Gesellschaft erloschen.

Zu O.Z. 43: Firma Geschwister Ruf in Schopfheim: Die Theilhaberin Elise Ruf ist ausgeschieden.

Zu O.Z. 57: Spar- u. Leihkasse Wehr von Brugger, Trefzger und Consorten: Die dem Gesellschafter Erhard Trefzger in Wehr ertheilte Prokura ist erloschen. Der ledige Kaufmann Ludwig Fricker ist als Theilhaber in die Gesellschaft eingetreten. Demselben wurde mit Wirkung vom 1. Mai 1895 Prokura ertheilt.

Schopfheim, den 29. April 1895.
Großh. bad. Amtsgericht:
Frhr. von Blittersdorff.

O 129. Nr. 4475. Säckingen. Unter O.Z. 173 des diesseitigen Firmenregisters wurde eingetragen:

„Kaufmann Ernst Ludwig Brutschin in Kleinlaufenburg. Derselbe ist seit 28 Oktober 1890 verheirathet mit Anna, geb. Wittmer von Konstanz, ohne Abschluß eines Ehevertrags."

Säckingen, den 16. April 1895.
Großh. bad. Amtsgericht.
Scherer.

O.130 Nr. 4941. Wolfach. Zu O.Z. 235 des diesseit. Firmenregisters, Firma „Berthold Sartory Wittwe" in Oberwolfach, wurde heute eingetragen: Die Firma ist auf Bäcker August Reinauer in Oberwolfach mit Aktiva und Passiva übergegangen. Derselbe ist verheirathet mit Paulina, geb. Sartory in Oberwolfach. Nach dem Ehevertrag vom 5. April 1895 wirft jeder Theil 50 Mark in die Gemeinschaft ein, während alles übrige liegenschaftliche und fahrende Vermögen von derselben ausgeschlossen bleibt.

Wolfach, den 24. April 1895.
Großh. bad. Amtsgericht.
Seitz.

O.223. Nr. 7503. Lahr. In das Gesellschaftsregister wurde eingetragen:

1. Zu O.Z. 183: Firma Moritz Schauenburg in Lahr. An Stelle des verstorbenen Gesellschafters Moritz Schauenburg ist dessen Witwe Frau Julie Schauenburg, geb. Geiger, mit dem Rechte, die Firma einzeln zu zeichnen, getreten. Die Prokura des Herrn Albert Guth besteht fort.

2. Zu O.Z. 148: Lahrer Straßenbahngesellschaft. Herr Ingenieur Paulsen ist mit dem 15. d. Mts. aus dem Vorstande ausgetreten. Gemäß Art. 11 des Statuts wird die Firma nunmehr durch das verbleibende Vorstandsmitglied Herrn Direktor Harrer gezeichnet.

Lahr, den 25. April 1895.
Großh. bad. Amtsgericht:
Mündel.

O.203. Nr. 18,857. Heidelberg. Zu O.Z. 484 Bd. II des Firmenregisters wurde eingetragen:

Die Firma D. Wagner Nachfolger in Heidelberg, deren Inhaber der ledige Kaufmann Heinrich Kreuder ist, wurde dahin abgeändert, daß sie künftighin lautet: H. Kreuder in Heidelberg.

Heidelberg, den 26. April 1895.
Großh. bad. Amtsgericht:
Reichardt.

O'293. Nr. 5952/53. Wiesloch. Es wurden folgende Einträge gemacht:

I. In das Firmenregister:

a. Unterm 18. April 1895:
Zu Ord.Z. 397, Firma Friedrich Mayer in Walldorf:
Die Firma ist erloschen.

b. Unterm 19. April 1895:
Unter O.Z. 202, Firma Friedrich Schneider in Walldorf: Der Inhaber ist der ledige Kaufmann Friedrich Schneider in Walldorf.

c. Unterm 23. April 1895:
Zu Ord.Z. 357, Firma Leopold Falk in Malsch: Da der Firmeninhaber sein Geschäft aus dem Amtsgerichtsbezirk wegverlegt hat, wird die Firma gelöscht.

d. Unterm 26. April 1895:
Zu O.Z. 366, Firma Ferdinand Laier in Dielheim:
Die Firma ist erloschen.

II. In das Gesellschaftsregister:
Am 26. April 1895:
Unter Ordn.Z 65, Firma Pfeifer und Six in Mühlhausen:

Die Theilhaber der offenen Handelsgesellschaft sind: Ferdinand Pfeifer, verheiratheter Cigarrenmacher in Mühlhausen, und Adolf Six, lediger Kaufmann in Mühlhausen.

Jeder Theilhaber ist befugt, ohne Mitwirkung des anderen, die Gesellschaft zu vertreten. Ferdinand Pfeifer ist seit 12. Januar 1888 mit Franziska, geb. Metzger, verheirathet, ohne daß die Ehegatten einen Ehevertrag abgeschlossen haben.

Wiesloch, den 27. April 1895.
Großh. bad. Amtsgericht.
Neßler.

Strafrechtspflege.

Bekanntmachung.

O.207. III a. J.-Nr. 1303/316. Freiburg. Nachstehende Militärpersonen:

1. Musketier Albert Kiefer I. von Lörrach, Amt Lörrach, heimathsberechtigt daselbst, vom 5. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 113;
2. Musketier Ludwig Friedrich Gerber von Bischofszell, Schweiz, heimathsberechtigt in Gallenweiler, Amt Staufen,
3. Musketier Josef Arnold Brunner von Spreitenbach, Schweiz, heimathsberechtigt in Indlekofen, Amt Waldshut,
4. Musketier Johann Hermann Maunz von Zürich, Schweiz, heimathsberechtigt in Wiesenbach, Oberamt Gerabronn, Württemberg, ad 2—4 vom 6. Badischen Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114;
5. Rekrut Georg Martin Häffig von Bahlingen, Amt Emmendingen, heimathsberechtigt ebendaselbst,
6. Rekrut Gottlieb Reinbold von Mußbach, Amt Emmendingen, heimathsberechtigt daselbst,
7. Rekrut Daniel Feininger von Rothenfels, Amt Rastatt, heimathsberechtigt daselbst, ad 5—7 aus dem Landwehr-Bezirk Freiburg;
8. Rekrut Johannes Greif von Basel, Schweiz, heimathsberechtigt in Buggingen, Amt Müllheim,
9. Rekrut Josef Richard Weber von Luzern, Schweiz, heimathsberechtigt in Waldhausen, Amt Buchen, ad 8—9 aus dem Landwehr-Bezirk Lörrach;
10. Rekrut Xaver Müller von Aasen, Amt Donaueschingen, heimathsberechtigt daselbst, aus dem Landwehr-Bezirk Donaueschingen,

sind durch das unter dem 1. April 1895 bestätigte kriegsgerichtliche Erkenntniß vom 6. April cr. in contumaciam für fahnenflüchtig erklärt und zu Geldstrafen von je 160 Mark verurtheilt worden.

Freiburg, den 19 April 1895.
Königliches Gericht der 29. Division.

Vermischte Bekanntmachungen.

O'273.1. Nr. 3152. Mannheim.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Die nachgenannten Arbeiten zur Herstellung eines Akkumulatorenhauses beim neuen Rheinhafen hier sollen im Wege öffentlicher Verdingung im **Einzelnen** oder im **Ganzen** vergeben werden.

Die Arbeiten sind veranschlagt: M.

1.	Erd- u. Maurerarbeiten	ca. 13350
2.	Steinhauerarbeiten (rothe Steine)	ca. 2060
3.	Verputzarbeiten	ca. 3200
4.	Zimmerarbeiten	ca. 1270
5.	Schreinerarbeiten	ca. 370
6.	Glaserarbeiten	ca. 320
7.	Schlosserarbeiten	ca. 1040
8.	Blechnerarbeiten	ca. 480
9.	Holzcementbedachung	ca. 2060
10.	Anstreicherarbeiten	ca. 580

Kostenanschläge, in welche von den Bewerbern die Einzelpreise einzutragen sind, werden auf der Kanzlei des Unterzeichneten, woselbst auch die Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufliegen, auf Verlangen abgegeben.

Die Angebote sind längstens bis zu der am **14. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr,** stattfindenden Verdingungstagfahrt einzureichen.

Zeichnungen und Bedingungsabschriften werden nicht abgegeben.

Für den Zuschlag bleibt eine Frist von drei Wochen vorbehalten.

Mannheim, den 1. Mai 1895.
Großh. Bahnbauinspektor.

O.268. Nr. 858. Karlsruhe.

Verdingung von Wasserleitungs-, Maurer- und Cementirarbeiten.

Die **Gemeinde Mühlhausen** (19 Kilometer von Station Pforzheim) vergibt folgende Bauarbeiten zur Herstellung ihrer Wasserversorgungsanlage im Wege des öffentlichen Angebotsverfahrens:

A. Herstellung der Rohrgräben, zus. etwa 3700 m in drei Loosabtheilungen.
B. Herstellung eines 70 cbm fassenden Hochbehälters in Bruchsteinmauerwerk oder Stampfbeton, von 3 Brunnenschachten und 1 Brunnenstube.
C. Herstellung von 3536 lfm gußeiserne Rohrleitungen von 40 bis 125 mm Durchmesser, nebst 3 Ventilbrunnen, 11 Hydranten, 9 Absperrschiebern u. s. w.

Die Arbeitsbedingungen und Pläne liegen auf dem Rathhause in Mühlhausen zur Einsicht auf. Angebots-Vordrucke und Bedingungen sind von **Großh. Kulturinspektion Karlsruhe** gegen Einsendung der Schreibgebühren (für A. 0,60 M., B. 1,20 M., C. 1,80 M.) zu erhalten.

Die Eröffnung der Angebote findet am

Samstag den 18. Mai 1895,
Nachmittags 1/2 3 Uhr,

auf dem Rathhause in Mühlhausen statt.

Die Angebote sind spätestens bis zu diesem Zeitpunkt an den Gemeinderath Mühlhausen einzureichen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

O.308.2. Nr. 6591. Karlsruhe.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Nachverzeichnete Bauarbeiten zum **Wiederaufbau der früheren elektrischen Zentrale zu Arbeits- und Lagerräumen** im Bahnhofe hier sollen öffentlich vergeben werden:

1. Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeit,
2. Zimmerarbeit,
3. Schreinerarbeit,
4. Glaserarbeit,
5. Schlosserarbeit,
6. Blechnerarbeit,
7. Entwässerung,
8. Tüncherarbeit,
9. Pflästererarbeit.

Die Pläne und Bedingungen sind auf dem diesseitigen Hochbaubüreau einzusehen, Angebotsformulare sind dort zu erheben und ausgefüllt, verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift spätestens

Freitag den 17. ds. Mts.,
Vormittags 9 Uhr,

einzureichen. Der Eröffnung können die Antragsteller beiwohnen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Karlsruhe, den 3. Mai 1895.
Der Großh. Bahnbauinspektor.

O.193.2. Nr. 3079. Mannheim.

Abbruch einer eisernen Brückenkonstruktion in Mannheim.

Die Eisenkonstruktion des mittleren Schloßgartenviaduktes: 4 kontinuirliche Blechträger von 18 m Länge über drei Oeffnungen, nebst 8 gußeisernen Säulen u. s. w. mit einem Gewichte von rund 28,7 t Schmiedeisen und 4,7 t Gußeisen, soll auf Abbruch zu Eigenthum öffentlich vergeben werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen liegen auf diesseitigem Geschäftszimmer auf.

Angebote mit entsprechender Aufschrift versehen sind spätestens bis zu der am **15. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr,** stattfindenden Verdingungstagfahrt bei mir einzureichen.

Zuschlagefrist 3 Wochen.

Mannheim, den 26. April 1895.
Der Großh. Bahnbauinspektor.

O.335. Nr. 546. Thiengen.

Wasserleitung Degerfelden.

Die Gemeinde Degerfelden (4 Km. von der Station Rheinfelden entfernt) vergibt die Erd- und Metallarbeiten zur Herstellung einer neuen Wasserleitung (3860 m lang und 125, 100, 80 und 60 mm weit) im Wege des schriftlichen Angebotes auf Einzelpreise.

Die für die Angebote zu benützenden Verzeichnisse können gegen Einsendung von 90 Pfg. von uns bezogen werden.

Die Angebote sind — versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen — spätestens bis

Donnerstag den 16. Mai 1895,
Vormittags 10 Uhr,

bei'm **Bürgermeisteramte in Degerfelden** einzureichen.

Thiengen, den 1. Mai 1895.
Großh. Kultur-Inspektion.

O.336. Thiengen.

Wasserleitung Rechberg.

Die Gemeinde Rechberg (4 Km. von der Station Grießen entfernt) vergibt die Erd- und Metallarbeiten zur Herstellung einer neuen Wasserleitung (2660 m lang und 125, 100, 80 und 60 mm weit) im Wege des schriftlichen Angebotes auf Einzelpreise.

Die für die Angebote zu benützenden Verzeichnisse können gegen Einsendung von 90 Pfg. von uns bezogen werden.

Die Angebote sind — versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen — spätestens bis

Mittwoch den 15. Mai 1895,
Vormittags 9 Uhr,

bei'm **Bürgermeisteramte in Rechberg** einzureichen.

Thiengen, den 1. Mai 1895.
Großh. Kulturinspektion.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.